Mayer: Ein Gänsehaut-Gefühl

Das Spielertrikot von Torsten Jansen hängt an der Hallenwand, diesmal kam er als Trainer.

Fannähe: Stig-Tore Moen Nilsson gibt bereitwillig Autogramme.

Engagierter Trainer: Leipzigs André Haber.

Heide-Cup: IHC-Organisator will ähnlich gutes Teilnehmerfeld auch für die 10. Ausgabe präsentieren

Schneverdingen. Nach dem Heide-Cup ist vor dem Heide-Cup. 2018 steht das Zehnjährige an. Im Interview spricht IHC-Organisator Wolfgang Mayer vom Handball-Förderverein Schneverdingen über diesen besonderen Termin. Und er lässt noch kurz die 9. Ausgabe Revue passieren.

Herr Mayer, am Freitag sahen Sie sehr geschafft aus. Am Finaltag hinterließen Sie einen gestärkten Eindruck. Wie geht es Ihnen heute?
Mayer: Am Freitag war es organisatorisch ein ganz schönes Brett, der Zeitrahmen war sehr eng. Jetzt ist alles wieder gut.

Dann dürften Sie ja zufrieden Bilanz ziehen…
Ja, die 9. Ausgabe war ein absoluter Erfolg. Das sagt man vielleicht immer schnell, aber wir haben vor allem beim Finale eine tolle Stimmung gespürt. Das waren Gänsehaut-Momente, als die Zuschauer vier Minuten vor dem Spielende die Mannschaften mit Standing Ovations aus dem Turnier verabschiedeten. Auch die Helfer sagten, es wäre eine ganz besondere Stimmung gewesen.

Wichtig ist auch, dass die Partien ohne schwerwiegende Verletzung über die Bühne gingen und auch äußerst fair waren…
Ja, dabei ging es trotzdem gut zur Sache. Montpellier hat auch noch einmal eine gute Intensität mit reingebracht. Die Schiedsrichter mussten nur dreimal Rot zücken, einmal davon nach drei Zeitstrafen. Großartige Verletzungen hatten wir nicht zu beklagen. Das waren alles leichtere Geschichten.

Internationaler HEIDE-CUP 2017 in Schneverdingen 11.–13. August

Welche Mannschaft hat Sie enttäuscht, welche hat Sie überrascht?
Der HSG Wetzlar war anzumerken, dass ihr nach dem Weggang von Philipp Weber die Durchschlagskraft abhandengekommen ist. Überrascht hat mich Kristianstad. Das war schon toll, was die Mannschaft im Finale gegen Montpellier auf die Platte gebracht hat. Und natürlich ist auch der HSV zu nennen, der beispielsweise gegen die Kadetten 55 Minuten mitgehalten und sogar geführt hat. Der HSV ist definitiv weiter als noch im vergangenen Jahr. Auch wenn man ein Vorbereitungsturnier nicht zu hoch bewerten sollte, war das eine echte Standortbestimmung.

Der Termin für den 10. Heide-Cup steht, er wird vom 10. bis 12. August 2018 stattfinden. Gibt es schon offizielle Zusagen von Mannschaften?
Einige Klubs haben ihre Bereitschaft signalisiert, dabei sein zu wollen. Aber erst, wenn wir schwarz auf weiß etwas vorliegen haben, kann ich Namen nennen.

Die 10. Ausgabe eines Turniers ist immer etwas Besonderes. Können die Fans ein weiteres Bonbon in Form einer weiteren Spitzenmannschaft erwarten?
Wenn wir ein ähnliches Teilnehmerfeld auf die Beine stellen wie in diesem Jahr, von der Konstellation – auch mit drei Champions-League-Vertretern –, dann können wir wirklich alle sehr zufrieden sein.

Hand drauf: IHC-Organisator Wolfgang Mayer (rechts) übergibt den Heide-Cup an Olafur Gudmundsson, isländischer Nationalspieler in Diensten des IFK Kristianstad. Peter Ladeur moderiert die Siegerehrung. *Fotos: moj/hei*

Fair geht vor: Die Schiedsrichter beließen es oft bei der Zwei-Minuten-Strafe, Rot gab es nur dreimal in neun Spielen.

Helden in grün: Die insgesamt 100 Einlaufkinder trugen zur guten Stimmung des Heide-Cups bei.

Selbst ist der Mann: Leipzigs Torhüter Jens Vortmann hilft beim Aufwischen eines Schweißfleckes.

Einstudiert: Die Cheerleader des TV Jahn Schneverdingen zeigen ihre Choreographie.

Kraftvoll: Es war zu spüren, dass die Mannschaften unmittelbar vor der Saison stehen. Es ging ordentlich zur Sache, hier tankt sich Schaffhausens Nik Tominec gegen zwei Leipziger durch.

Nur Platz fünf: Jannik Kohlbacher spielte mit seiner HSG Wetzlar ein enttäuschendes Turnier. Der Titelverteidiger belegte den vorletzten Rang. Kohlbacher wechselt 2018 zu den Rhein-Neckar-Löwen.